

6° Responsabilité des patrons en matière d'accidents, garantie par un cautionnement versé par l'employeur, et proportionné au nombre des ouvriers employés et aux dangers que présente l'industrie.

7° Intervention des ouvriers dans les règlements spéciaux des divers ateliers; suppression du droit usurpé par les patrons de frapper d'une pénalité quelconque leurs ouvriers sous forme d'amendes ou de retenues sur les salaires. (Décret de la Commune du 27 avril 1871).

8° Révision de tous les contrats ayant aliéné la propriété publique (banques, chemins de fer, mines, etc.), et l'exploitation de tous les ateliers de l'Etat confiée aux ouvriers qui y travaillent.

9° Abolition de tous les impôts indirects et transformation de tous les impôts directs en un impôt progressif sur les revenus dépassant 3000 francs, et sur les héritages dépassant 20000 francs.

L'Egalité.

Nr. 24, 30. Juni 1880.

Eva Katzer

Neudatierung einer Handschrift von Engels

Im Ergebnis der Editionsarbeiten für den Band I/25 der MEGA konnte zweifelsfrei nachgewiesen werden, daß Engels' handschriftlicher Entwurf für eine kritische Auseinandersetzung mit Karl Blinds Artikel „Prince Napoleon and European Democracy“ nicht 1870 entstanden ist, wie bisher angenommen wurde, sondern erst 1879. Das wird durch die folgenden Fakten belegt.

Karl Blind hatte den von Engels rezensierten o. a. Artikel 1879 im Oktoberheft der Londoner Zeitschrift „Fraser's Magazine“ veröffentlicht. Darin erhob er den Anspruch, die Rolle von Jérôme Napoléon Joseph Charles Paul Bonaparte (Prinz Napoleon) in der europäischen Politik darstellen und die französische Republik vor eventuellen bonapartistischen Anschlägen bewahren zu wollen. In Wirklichkeit aber ging es ihm, wie schon so oft vorher, darum, seine angeblich so bedeutende Rolle in der europäischen Politik publik zu machen.

Karl Blind, Schriftsteller und Journalist, hatte 1848/49 an der revolutionären Bewegung in Baden teilgenommen und war Mitglied der badischen provisorischen Regierung gewesen. Im Londoner Exil, wo er zu den persönlichen Bekannten von Marx und Engels gehörte, war er einer der Mitbegründer des Unterstützungsausschusses deutscher politischer Flüchtlinge und 1849/50 Mitglied des Bundes der Kommunisten und Mitarbeiter der „Neuen Rheinischen Zeitung. Politisch-ökonomische Revue“. Ab Mitte der fünfziger Jahre gehörte er zu den Führern der deutschen kleinbürgerlichen Emigration in London. In den sechziger Jahren verleumdete er in deutschen und amerikanischen Zeitungen die Vertreter der revolutionären Arbeiterbewegung und propagierte während des Deutsch-Französischen Krieges in der englischen und deutschen Presse nationalistische, annexionistische Ideen (siehe Marx an Engels, 15. August 1870; Marx an Wilhelm Liebknecht, 6. April 1871). Zum offenen Bruch zwischen Marx und Blind war es bereits 1859 gekommen, als letzterer seine Autorschaft des Flugblattes „Zur Warnung“, in dem Karl Vogt als bonapartistischer Agent entlarvt wurde, leugnete.

Seit dieser Zeit setzten sich Marx und Engels kritisch mit der Tätigkeit Blinds auseinander (siehe Karl Marx: An den Redakteur des „Beobachters“ zu Stuttgart. In: Nordstern, Hamburg, Nr. 287, 10. Dezember 1864) und veranlaßten, daß in der Nr. 80

des Leipziger „Volksstaats“ vom 4. Oktober 1871 eine Notiz erschien, in der es u. a. hieß: „Herr Karl Blind, der keine Gelegenheit versäumen kann, sein ‚staatsmännisches‘ Persönchen in den Vordergrund zu drängen, hat an die ‚Neue Freie Presse‘ [...] ein, mit seinem unvermeidlichen ‚staatsmännischen‘ Namen geschmücktes Sendschreiben gerichtet, in welchem er [...] die Frechheit hat, *Flourens* als Zeugen zu zitieren, weil dieser gesagt, nach Sedan hätte Frankreich entweder einen revolutionären Krieg führen, oder die Bismarck’schen Bedingungen annehmen müssen, die vom Bismarck’schen Standpunkt aus durchaus berechtigt gewesen seien. Daraus folgert der ‚Staatsmann‘ Blind, Flourens, der als Revolutionär natürlich den revolutionären Krieg wollte, hätte die Bismarck’schen Bedingungen gebilligt, welche er ausdrücklich der Alternative des revolutionären Kriegs gegenüberstellt! Herr Blind beweist mit seiner ‚staatsmännischen‘ Weisheit bloß Eins: nämlich, daß er selbst — der biderbe ‚Republikaner‘ — auf dem Standpunkt Bismarck’s steht.“ (Siehe auch Marx an Wilhelm Liebknecht, 6. April 1871.)

Ende 1879, in einer Phase der schärfsten Auseinandersetzung mit opportunistischen Elementen in der deutschen Sozialdemokratie, bot sich Marx und Engels erneut die Möglichkeit, den kleinbürgerlichen Demokraten Blind, der seit 1869 auf nationalliberale Positionen eingeschwenkt war, in Emigrantenkreisen zu entlarven, und zwar durch ihren Mittelsmann zur englischen Presse, Maltman Barry. Letzterer war 1871/72 Mitglied des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation gewesen, 1872 Delegierter des Haager Kongresses und 1872–1874 Mitglied des British Federal Council. Als Mitglied des Generalrats hatte er Marx persönlich kennengelernt und seitdem standen beide in persönlicher und brieflicher Verbindung. In den siebziger Jahren arbeitete Barry als Journalist für mehrere konservative englische Zeitungen und erhielt wiederholt von Marx Material für seine Veröffentlichungen (siehe Maltman Barry an Marx, 23. April und 21. Oktober 1875; 11. Oktober 1876). In der orientalischen Krise 1877 nutzte Marx Barrys Beziehungen zu den großen Londoner Zeitschriften „Vanity Fair“ und „The Whitehall Review“, um ihm zugänglich gewordenes Geheimmaterial über William Ewart Gladstone, den Wortführer der Liberalen Partei, veröffentlichen zu lassen. „Barry ist mein factotum hier“, schrieb er in diesem Zusammenhang am 27. September 1877 an Friedrich Adolph Sorge.

Nach der Veröffentlichung des eingangs erwähnten Blind-Artikels hatte sich Barry am 8. Oktober 1879 mit folgender Bitte an Engels gewandt: „Marx said to me on Sunday that perhaps you would be good enough to look over Blind’s article in ‚Fraser‘ and favour me with a few notes thereon. If you do so, will you please tell me whether I shall call upon you for them, and when, or if you will post them to me here? I need not say how much obliged I shall be.“ Engels war offensichtlich von Marx schon mündlich über Barrys Bitte informiert worden und hatte bereits vor Erhalt des Barryschen Briefes einen handschriftlichen Entwurf für eine kritische Auseinandersetzung mit Blinds Artikel angefertigt. Das geht aus der folgenden Bemerkung von seiner Hand

hervor, die er, ganz offensichtlich an Marx’ Adresse gerichtet, auf Barrys Briefblatt notierte: „Hast Du dem edlen B[arry] nicht die Noten geschickt die ich in den Fraser gelegt? ich legte sie vor Pumps Augen hinein und zwar so daß sie von Außen sichtbar waren, wo nicht, schick’s ihm.“

In seinem Entwurf entlarvte Engels die Absurdität der Blindschen Behauptung, er habe 1849 und 1870 eine wichtige Rolle in der europäischen Politik gespielt, und schloß mit den Worten: „Let us hope that this is the last lucubration, at least in English, written by Karl B[lind] on K. B[lind] in the interest of K. B[lind].“ Engels’ handschriftlicher Entwurf muß demnach zwischen dem 5. und 8./9. Oktober 1879 entstanden sein, da der von Barry in seinem Brief erwähnte Sonntag der 5. Oktober war und Engels seine Bemerkung auf Barrys Brief vom 8. Oktober 1879 schrieb.

Aus dem Original wird ersichtlich, daß Marx nach Erhalt des Engelsschen Entwurfs einige Änderungen vornahm und Ergänzungen hinzufügte.

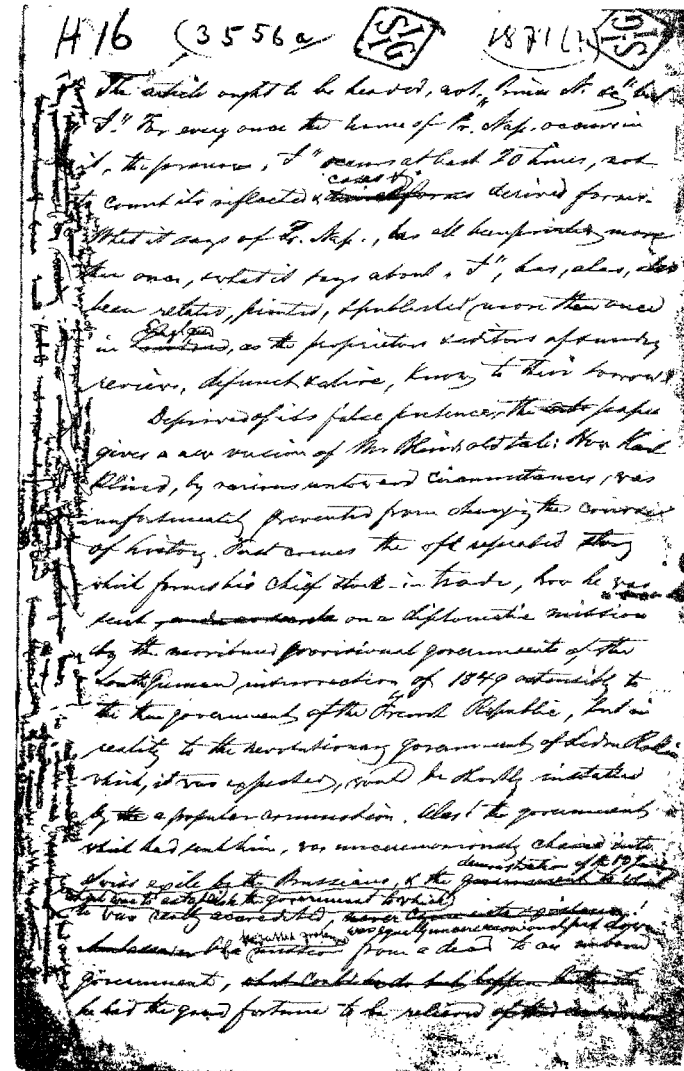
Offensichtlich kam es dann aber nicht zu der beabsichtigten Veröffentlichung, denn in den in Frage kommenden englischen Zeitungen und Zeitschriften von Oktober bis Dezember 1879 konnte keine Rezension zu Blinds Artikel gefunden werden, der Engels’ handschriftlicher Entwurf zugrunde lag. Ob Marx den Entwurf nicht an Barry weitergegeben hat oder ob letzterer von einer Veröffentlichung Abstand nahm, war nicht zu ermitteln.

Der Entwurf wurde erstmals (in russischer Sprache) in *Sočinenija*, Bd. 17, S. 269/270 mit dem Vermerk „geschrieben zwischen dem 22. und 30. August 1870“ veröffentlicht. Dieser Datierung folgten auch die Herausgeber von MEW, Bd. 17, S. 266/267. Der Irrtum in der Datierung beruhte offensichtlich darauf, daß sich Marx und Engels gerade 1870/71 in Briefen und Veröffentlichungen sehr kritisch über die von Blind propagierten annexionistischen und nationalistischen Ideen geäußert hatten. Zudem hatte Marx am 15. August 1870 an Engels geschrieben: „Dieser elende Wicht [Blind] kann in diesem Augenblick durch seine Mogeleyen mit der englischen Presse Unheil anstiften. Da Du jetzt die Hand in der ‚Pall Mall‘ hast, mußst Du Dir den Wisch verschreiben, sobald er heraus ist und das Vieh gehörig abdeckeln.“ Daß der Entwurf aber aus dem Jahre 1879 stammt, geht sowohl aus dem o. a. Brief Barrys an Engels vom 8. Oktober 1879 hervor, als auch aus der Tatsache, daß der Artikel Blinds, auf den, sogar mit Seitenangaben, eindeutig Bezug genommen wird, im Oktoberheft 1879 von „Fraser’s Magazine“ erschienen war.

Bei der Vorbereitung des Textes des handschriftlichen Entwurfs für die Veröffentlichung im Band I/25 der MEGA konnten gegenüber der deutschen Publikation in MEW, Bd. 17, S. 266/267 einige Lesartverbesserungen vorgenommen werden:

MEW 17	Originalhandschrift
S. 266	Sonntagsblätter sundry reviews (zahlreiche Zeitschriften)
S. 266	erregte Pariser Nationalgarde unarmed Paris national guard (unbewaffnete Pariser Nationalgarde)
S. 267	eine Mission a sham mission (eine Scheinmission)

Wie aus der Abbildung des Manuskripts zu entnehmen ist, sind die von Marx auf den Rand der beiden Manuskriptseiten geschriebenen Ergänzungen, vor allem in den varianten Teilen, sehr schwer, in 3 Fällen gar nicht lesbar. Es handelt sich bei beiden Ergänzungen um die nur stilistisch differierende Darstellung der Tatsache, daß sich Blind 1849 eine diplomatische Scheinmission verschafft hatte, um jedem gefährlichen Zusammenstoß mit der preußischen Armee zu entgehen.



Engels' handschriftlicher Entwurf für eine kritische Auseinandersetzung mit Karl Blinds Artikel „Prince Napoleon and European Democracy“. Seite 1

3556 L.

... by the existing ~~imperial~~ government, who should
 him as a participant in the ~~contribution~~ of the
 17th June, ~~and~~ ~~had~~ finally expelled the country
 Had the government which sent him had remained
 above, & had the government to which he was really
 sent, had come into ~~existence~~, that would not had
 blind have been enabled to do. ~~But~~ ~~the~~ ~~fact~~ ~~is~~
 again, in 1870, on the outbreak of the Franco-German
 war, there was a change of his state, joining France. But
 Karl Blind writes: "Karl King P. E. 22" (page 579)
 And again, it was an embassy from one new existing
 government to another. Louis Napoleon refused
 Louis to Victor Emmanuel, & ~~thus~~ ~~forcing~~ the latter
 to take the term, ~~in~~ ~~the~~ ~~hands~~ of France, & ~~under~~
 the ~~statute~~ ~~declared~~ ~~impossible~~. Again, ~~the~~ ~~war~~
 of Karl Blind, ~~was~~ ~~an~~ ~~imagine~~ ~~relation~~ ~~to~~ ~~these~~
 offers may have been made, ~~and~~ ~~declined~~, & that
~~national~~ ~~dilemma~~ ~~in~~ ~~Paris~~, ~~was~~ ~~not~~ ~~obliged~~ ~~to~~
 instead of changing the route of history, had to
 in ~~interfered~~ ~~with~~ ~~the~~ ~~overmost~~ ~~tasks~~ of ~~alleviating~~
 who can help being reminded of the braggart
 who, when involved in a ~~fracas~~, ~~thanked~~: "I hold no
 bank friends, or else I shall commit something
 terrible & fearful deed!" ~~And~~ ~~unfortunately~~ ~~for~~
 the world, but perhaps fortunately for Mr Karl Blind,
 whom he is about to step into the foreground of
 historical action, some untoward events prevents
 him from accomplishing that "fearful deed" which
 was ~~desire~~ ~~to~~ ~~render~~ ~~him~~ ~~immortal~~ ~~and~~ ~~unhappy~~
 in ~~England~~, written by Karl H. on H. B. in the ~~interest~~ of K. B.

Eva Katzer

Zur Datierung einer Handschrift von Marx

Die Bemerkungen zur Datierung beziehen sich auf den folgenden, bisher nicht veröffentlichten Text einer Handschrift von Marx:

Since the war of independence the United States Government introduced the principle of granting land (so-called military warrants) to the officers and soldiers for their services "in the cause of freedom". This principle was extended, amongst others, to the Mexican war of 1847. In that instance, says the *Commissioner of the (American) General Land Office*, "the soldier was cheated out of his warrant: or sold it at a very low rate", and almost the whole land assigned to him went into the clutches of the shark lying in wait to take advantage of his poverty.

The same result crowned the Act of July 15, 1870, passed in favour of the soldiers and sailors who had served for at least ninety days during the civil war. Even such soldiers as, after the conclusion of the war, had actually settled in Kansas, were cheated out of their property by a pretended treaty with the Cherokee Indians, by virtue of which a territory, fifty miles long and twenty-five miles wide, containing 100,000 acres, (where about 12,000 soldiers had established their homesteads) was sold to a railway baron—James F. Joy—for the price of one dollar per acre. All these people are now at the mercy of Joy. He is their potentate and king.

As one instance of the squandering of the public lands, it may here be mentioned that, in 1870, Congress had already granted lands in aid of railways and other "works of improvement", amounting to over 200 millions acres—lands just about equal in area to the original thirteen States of the Union. This land was surrendered without any conditions or restrictions securing the rights of settlers. "The public lands", said Mr Julian, of Indiana, in the House of Representatives, on 21 January 1871, "belong to the people; but Congress abdicates their sovereignty over a territory large enough for an empire, in the interest of great corporations, which thus install a most gigantic and over-shadowing system of feudalism in our Republic, whose founders believed they had escaped the monarchical principles of the Old World".

Die obige Handschrift wurde bisher, u. a. auch in der vom Institut für Marxismus-Le-